

Psychische Erkrankungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt

Postpartale Depression

Eine postpartale Depression kann innerhalb eines Jahres nach der Geburt auftreten und betrifft 10-15% der Mütter. Typische Symptome sind starke Erschöpfung, Müdigkeit, traurige Stimmung, Interessen- und Lustlosigkeit, Gereiztheit sowie Konzentrations-, Appetit- und Schlafstörungen. Häufig tauchen auch Ängste, Schuldgefühle, zwiespältige oder aggressive Gefühle dem Kind gegenüber und Probleme beim Stillen auf. Lebensmüde Gedanken sind nicht selten.

Bipolar-affektive Störung

Diese Erkrankung ist gekennzeichnet durch einen Wechsel von depressiven und manischen oder hypomanen Phasen. Typische Symptome in manischen Phasen sind Euphorie, aber auch gereizte Stimmung, Antriebssteigerung, Aktivitätsdrang, vermindertes Schlafbedürfnis, vermehrte Geldausgaben, riskante Unternehmungen, Gedankenbeschleunigung und Größenideen.

Postpartale Psychose

Dieses sehr schwere und sehr seltene Krankheitsbild betrifft etwa 0,1-0,2% der Frauen und entwickelt sich meist in den ersten Wochen nach der Entbindung. Charakteristische Symptome sind starke Ängste und Unruhe, unangemessenes Misstrauen, Verwirrenheit bis hin zu Wahnvorstellungen und Halluzinationen. Es können auch Antriebs- und Teilnahmslosigkeit auftreten.



Angsterkrankungen

Liegt eine Angsterkrankung vor, berichten betroffene Frauen von Panikattacken mit plötzlich auftretenden Beschwerden wie Herzrasen, Schwindel oder Schweißausbrüchen. Es können auch generalisierte Ängste oder permanente Sorgen über das Baby und sein Wohlergehen auftreten. Durch die Angst sind die Frauen oft eingeschränkt in ihrem eigenen Aktivitätenspielraum.

Zwangserkrankungen

Zwangserkrankungen sind keine Seltenheit. Typische Symptome sind Zwangsgedanken, aufdringliche Ideen oder Bilder und Zwangshandlungen. Betroffene Frauen leiden oft unter aggressiven Gedanken dem Kind gegenüber und schämen sich, diese auszusprechen. Sie erkennen die Übertriebenheit im Denken und Handeln, trotzdem gelingt es nicht, sich aus der Gefangenschaft der Zwänge zu befreien.

Traumatisch erlebte Geburt

Bei 2% der Frauen liegt eine posttraumatische Belastungsreaktion vor. Begünstigt kann diese durch Geburtskomplikationen, Tod des Kindes, negative Erfahrungen mit dem Medizinsystem oder eine konfliktbelastete Partnerschaft werden. Mit zeitlicher Verzögerung treten Bilder des Erlebten, Alpträume, erhöhte Erregbarkeit oder emotionale Taubheit zutage.

Behandlungsschwerpunkt Mutter und Kind

Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik
imland Klinik Rendsburg



Die Spezialambulanz Mutter und Kind

In unserer Spezialambulanz behandeln wir Frauen, die im Zusammenhang von Schwangerschaft und Geburt das Auftreten psychischer Beschwerden erleben. Gerade Schwangerschaft und Geburt sind Risikofaktoren für den Ausbruch einer psychischen Erkrankung, da die Geburt ein erfreuliches, aber auch stressreiches Ereignis ist. Körperliche und hormonelle Veränderungen wirken ebenso auf die psychische Verfassung wie die neuen Anforderungen durch die Mutterschaft und die veränderte Lebenssituation mit dem Neugeborenen.

Oft bemerken betroffene Frauen erst spät, dass eine psychische Erkrankung vorliegt. Die Krankheitssymptome werden zunächst nur den veränderten Lebensumständen durch das Kind zugeschrieben. Doch über das übliche Maß hinausgehende Erschöpfung, Ängstlichkeit, Traurigkeit, Aggression und Unsicherheit können durch einen Facharzt beurteilt und, wenn notwendig, behandelt werden. Dabei spielt auch der Ausschluss einer organischen Ursache eine wichtige Rolle.

Unser Behandlungskonzept

In unserem Behandlungsschwerpunkt Mutter und Kind ist eine stationäre, teilstationäre oder ambulante Behandlung möglich, wenn eine peri- oder postpartale Depression oder Psychose, bipolare affektive Störung, Angst- oder Zwangs-erkrankung vorliegt. Ausschlussdiagnosen sind Abhängigkeitserkrankungen und primäre schwere Persönlichkeitsstörungen. Wir ermöglichen in Notsituationen die Vereinbarung eines Vorstellungstermins und beziehen den Partner und Familienmitglieder mit in die Behandlung ein. Auf vier Mutter-Kind-Behandlungseinheiten können Mütter zusammen mit ihrem bis zu ein Jahr alten Kind stationär behandelt werden. Die gemeinsame Aufnahme ist nur nach einem Vorgespräch zur besseren Beurteilung der Situation und zur Behandlungsplanung möglich. Dieses Konzept bietet positive Entwicklungsmöglichkeiten für Mutter und Kind.

Besuchen Sie unsere Homepage!

Dort finden Sie alle Informationen über unsere Klinik, zur Spezialambulanz und zur Müttergruppe.

www.imland.de

Unser Behandlungsangebot

Diagnostik: Anamneseerhebung, psychologische Testverfahren, Ausschluss organischer Ursachen

Psychoedukation: Aufklärung über Krankheitsbild, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten bei Betroffenen und deren Kindern

Therapie: Gesprächstherapie, Pharmakotherapie, Gruppentherapie (Depressionsgruppe, Soziales Kompetenztraining, Müttergruppe, Ergotherapie)

Psychosoziale Unterstützung: Sozialpädagogische Beratung, Unterstützung bei der Organisation von Hilfen im Haushalt und bei der Kinderversorgung

Kooperation: Zusammenarbeit mit Hebammen, Gynäkologen und Hausärzten

Müttergruppe

Die Gruppe richtet sich an Frauen, die während der Schwangerschaft oder nach der Geburt psychisch erkranken. Das Therapieprogramm dient neben der Informationsvermittlung dem Austausch und der Hilfestellung untereinander. Ziele sind das positive Erleben von Mutterschaft, Stressbewältigung, Verbesserung der psychischen Verfassung und das Ermöglichen einer positiven Eltern-Kind-Beziehung.

Das Team der Spezialambulanz



Dr. med. Anna Christina
Schulz-Du Bois
Chefärztin



Franziska Bernd
Dipl.-Pädagogin



Tina Krawetzke-Hünker
Dipl.-Psychologin



Bianca Scholz
Dipl.-Psychologin

Informationen und Terminvergabe

Das Behandlungsangebot richtet sich an betroffene Frauen aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Indikation zur Behandlung wird in einem Vorgespräch geklärt. Weitere Informationen und die Terminvergabe erfolgen über unser Chefsekretariat.

Kontakt:

Frau Christine Förster
Chefsekretariat Frau Dr. med. A. C. Schulz-Du Bois
Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik
Lilienstraße 20-28
24768 Rendsburg
Tel. 04331-200-8001
E-Mail: christine.foerster@imland.de

Was Sie zum Vorgespräch benötigen

Für die Vorstellung in unserer Spezialambulanz wird eine Überweisung durch den niedergelassenen Hausarzt oder einen Facharzt benötigt. Bitte denken sie auch an Ihren Mutterpass. Bringen Sie gerne, wenn vorhanden, Vorbefunde (Entlassungsbriefe, Laborwerte) mit.

Anfahrt und Parken

